

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

46. Jahrgang.

Nr. 193.

Neuenbürg, Samstag den 8. Dezember

1888.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden an unverzügliche Einsendung der Umlagekataster für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft erinnert.

Den 5. Dezember 1888.

K. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden im Hinblick auf die bevorstehenden Landtagswahlen beauftragt, mit den erforderlichen Vorbereitungen alsbald zu beginnen.

Zu diesem Zweck werden folgende Anordnungen getroffen:

1. Die Kommission für Entwerfung und Fortführung der Wählerliste ist, sofern sie nicht mehr vollzählig sein sollte, nach Art. 1 u. 2 des Gesetzes vom 26. März 1868 (Regbl. S. 178) zu ergänzen.

Dazu wird ausdrücklich bemerkt, daß nur der Ortsvorsteher und der Gemeindepfleger von Amtswegen Mitglieder der Ortswahlkommission sind, daß dagegen die von den bürgerlichen Kollegien aus ihrer Mitte gewählten drei weiteren Mitglieder der Kommission mit dem Ausscheiden aus dem Gemeinderat bzw. aus dem Bürgerausschuß aufhören, Mitglieder der Ortswahlkommission zu sein.

Im Fall ihrer Wiederwahl in den Gemeinderat oder Bürgerausschuß werden sie nicht von selbst wieder Mitglieder der Ortswahlkommission, sondern nur, wenn sie von den bürgerlichen Kollegien wieder von Neuem zu Kommissionsmitgliedern gewählt werden.

Ueber den Vollzug des vorstehenden Auftrags ist spätestens bis zum 11. Dezember d. J. unter Angabe der nunmehrigen Zusammensetzung der Wahlkommission hieher Anzeige zu erstatten.

2. Die Wählerlisten sind von den Kommissionen sofort durch Erhebung und Sammlung des zu ihrer Ergänzung und Richtigstellung erforderlichen Materials gehörig vorzubereiten.

3. Die erforderlichen Formulare werden den Ortsvorstehern in den nächsten Tagen zugehen.

Den 6. Dezember 1888.

K. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Es sind Klagen darüber eingelaufen, daß die Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 16. September d. J. betr. die Beleuchtung der Fuhrwerke bei Nacht (Regbl. S. 317) vielfach nicht befolgt werde.

Die Ortsvorsteher werden daher veranlaßt, den Ortspolizeidienern die Ueberwachung der Einhaltung der diesbezüglichen Vorschriften einzuschärfen und zur Anzeige gebrachte Uebertretungen mit Strenge abzurufen.

Die Landjägersmannschaft ist angewiesen, in jedem einzelnen Fall zu erheben, welche Ortschaften das nicht beleuchtete Fuhrwerk passiert hat, und wird eventuell gegen nachlässige Polizeidiener eingeschritten werden.

Den 6. Dezember 1888.

K. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

An die Gemeindebehörden.

Nachdem die Wahrnehmung gemacht worden ist, daß die jungen Kernobstbaumpflanzungen vielfach entweder gar nicht oder nicht ausreichend gegen Wildfraß geschützt sind, so werden die Gemeindebehörden veranlaßt, dafür zu sorgen, daß noch vor Eintritt des Winters die im Eigentum der Gemeinde stehenden jungen Bäume mindestens auf 1 1/2 m Höhe mit Dornen, Reisig, Striemen oder Stroh eingebunden, oder wenigstens durch einen mit Lehm vermischten Kalkanstrich geschützt werden.

Durch entsprechende Belehrung ist darauf hinzuwirken, daß das Gleiche auch Seitens der Privaten geschieht.

Den 6. Dezember 1888.

K. Oberamt.
Hofmann.

Revier Schwann.

Holzlagerplatz-Verpachtung.

Am Montag den 10. Dezember nachmittags 2 Uhr wird der neu hergestellte Brennholzlagerplatz bei der Station Rothenbach an Ort und Stelle losweise auf 1 Jahr verpachtet.

Neuenbürg.

Bürgerausschuß-Wahl.

Auf den letzten Dezember 1888 haben aus dem Bürgerausschuß auszutretende Herren:

Wilhelm Enzlin, Hofner,
Friedrich Holzapsel, Bierbrauer,
Adolf Bozenhardt, Metzger,
Wilhelm Bauer, Schreiner,
Christian Olpp, Privatier,
Wilhelm Walz, Sensenschmied.

Zur Ergänzung sind daher für die Dauer von 2 Jahren 6 Mitglieder zu wählen.

Im Ausschuß verbleiben und können vor Jahresfrist nicht wieder gewählt werden, die Herren:

Gustav Palm, Apotheker, Obmann,
Wilhelm Frommer, Flaschner,
Ludwig Müller, Bäcker,
Friedrich Bosh, Sensenschmied,
Johann Fischer, Hofner,
Ernst Weik, Uhrmacher.

Die Liste der Wahlberechtigten liegt vom 8. Dezember d. J. im Zimmer des Unterzeichneten zur Einsicht auf.

Einsprachen gegen die Liste wegen Unterlassung der Aufnahme eines Wahlberechtigten oder wegen Aufnahme eines Nichtwahlberechtigten sind bis zum 16. Dezember d. J., abends 6 Uhr bei dem Gemeinderat anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Liste nicht aufgenommen worden wäre.

Die Wahl findet am

Freitag den 21. Dezember d. J. nachmittags von 3 bis 7 Uhr

im Sitzungsjaale des Rathhauses statt. Stimmt an diesem Tage nicht mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten ab, so kommt eine gültige Wahl nicht zu Stande.

Wahl- und wählbarkeitsberechtigt sind unter den hienach bezeichneten Ausnahmen alle männlichen Bürger — auch Hausöhne, — welche im Gemeindebezirk wohnen, das fünfundzwanzigste Lebensjahr zurückgelegt haben und daselbst Steuern aus einem der Besteuerung der Gemeinde unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens Wohnsteuer entrichten oder, wenn sie gefordert würden, zu entrichten hätten. Den im Gemeindebezirk Wohnenden stehen diejenigen auswärts wohnenden Bürger gleich, welche in der Gemeinde mit Staatssteuer aus Grundeigentum, Gebäuden oder Gewerben im Mindestbetrage von 25 M veranlagt sind.

Dauernd ausgeschlossen vom passiven Wahlrecht sind alle zu einer Zuchthausstrafe verurteilten Personen.

rend der gefoppte immer lauter und
nige Schiffszimmer- arbeiteten, auf- mer von ihnen sich geben wollte, hielt erten zurück: „Der ist ja derselbe, der n aus dem Wasser Sie nur auf, der eder ans Land.“
e der arme August e Pustend und nicht allzu rofiger er. Wenig fehlte, die Fäuste der er- u fühlen bekommen. , um lange großen undschaft zu Theo ren Miß, und wenn it seiner zu Wasser n geneckt wurde, sagen: „Hätte ich neuen Hojen nicht
Geschichtchen vom s Pulver nicht er- lich muß ich lächeln, sein Konterfei über llen.
äsidenten des Reichs- ete v. Unruhe- swegs befremdlich ise im Hause Un-
der Welt) dürfte er Tage auf dem erk in Essen geacht die Tragkraft von mm oder zwanzig
Weihnachtszeit eig-
thäler
tung von Anzeigen ungsgemäs finden ltätlich erscheinen- ng als in Blättern, ch neue verdrängt lasse verschwinden. wirksamen Erfolg e auf die Quantität eigneten Leserkreis ehreten Inserenten, Beröffentlichungen rzeugen und des chlich zu gedenken.
des Enzthälers.
Getreidegattungen 88.
s per Simri
mittlerer niederster
M S M S
— — — —
1 41 1 41
1 17 1 17
— — — —



Zeitweise sind von dem Wahl- und Wählbarkeitsrecht diejenigen Bürger ausgeschlossen:

1. welche unter Vormundschaft stehen,
2. welchen die bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Velleidung öffentlicher Aemter aberkannt worden sind, während der Dauer des Verlustes dieser Rechte,
3. gegen welche wegen eines Verbrechen oder Vergehens das Hauptverfahren eröffnet ist, wenn nach Entscheidung der Strafkammer des R. Landgerichts als wahrscheinlich anzunehmen ist, daß die Verurteilung die Entziehung der Wahl- und Wählbarkeitsrechte zur Folge haben werde,
4. über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, während der Dauer des Verfahrens,
5. welche, den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen, eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen oder im laufenden oder im leztvorangegangenen Rechnungsjahr bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder erjezt haben,

6. welche, obwohl sie mindestens vier Wochen vorher speziell gemahnt wurden, mit Bezahlung der Steuern aus einem der Besteuerung der Stadtgemeinde Neuenbürg unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder der Wohnsteuer aus einem der 3 leztvorangegangenen Rechnungsjahre mehr als neun Monate nach Ablauf des Rechnungsjahres, in welchem dieselben fällig geworden sind, noch ganz oder teilweise im Rückstande sind und auch keine Stundung dafür erhalten haben, bis zur Vereinigung des Rückstandes.

Nichtberechtigt zur Teilnahme an der Bürgerauschufwahl sind nach § 50 des Verw.-Edicts die Mitglieder des Gemeinderats.

Die Abstimmung geschieht geheim. Jeder Wähler hat persönlich einen Stimmzettel in die Wahlurne niederzulegen, auf welchem die Gewählten zu bezeichnen sind.

Den 5. Dezember 1888.
Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Salmbach.

Die hiesige Ortsstraße

ist wegen eines Brauanleitungsgechäfts in der Mitte derselben vorläufig bis zum 15. Dezember d. J. für Fuhrwerke gesperrt.

Den 4. Dezember 1888.
Schultheißenamt.
Wagner.

Privatnachrichten.

Birkenfeld.

Im Vollstreckungswege werden am Samstag den 8. Dezember d. J. gegen Barzahlung öffentlich versteigert: ein aufgerichteter Leiterwagen, ein Faß (ungefähr 200 Ltr. haltend), Pflug und Egge und 15 Ztr. Heu, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft um 1/2 9 Uhr morgens beim Rathaus.

Gerichtsvollzieher F. z.

Pforzheim.

Pianos

billig zu verkaufen:

1 Pianino N. 260. - 1 Pianino N. 180. - 1 Harmonium N. 40. sowie alle Sorten:

Musik-Instrumente

Ad. Heynichen

Jahnstr. No. 9 (Turnplatz).

Neuenbürg.

Als Back-Artikel

empfehle zu den billigsten Preisen:

- Bucker, selbst gestochen,
- Mandeln, neue Bugliefer,
- Haselnüsse, ausgekernt,
- Citronat und Orangeat, neue frische Ware,
- Bibeben und Rosinen,
- Zwetgschen, türk.,
- Feigen,
- Sprengerlesmehl,
- Sonig, sehr geeignet z. Backen,
- Birnen, schöne ausermählte Frucht,
- Vanille, Vanillezucker,
- Stärkemehl, Ceylon- u. Chines.
- Bimnt, Nelken, Hirschhornsalz,
- Pottasche, Streuzucker,
- Backoblaten.

Carl Büxenstein.

Inhoffen's

vierfach preisgekrönter

gebrannter

Java-Kaffee

in 1/4 und 1/2 Kilo Packeten.

Niederlage

- in Neuenbürg bei C. Helber, Theod. Weiss,
- in Herrenalb bei Val. Brostus, W. Waldmann
- in Wildbad bei C. Aberle.

Neuenbürg.

Reines wasserdichtes

Lederfett

mit und ohne Büchsen hat zu verkaufen
Chr. Blais, Schuhmacher.

Dillstein b. Pforzheim.

Ca. 1200 Kubikmeter

Erdarbeiten

hat zu vergeben und kann sofort begonnen werden.

Reflektanten wollen sich melden bei
Karl Traub,
Landwirtschaftl. Maschinenfabrik.

Brözingen.

Schneider-Gesuch.

Einige tüchtige Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei

Eduard Bausch,
Herrenkonfektions-Geschäft.

Weine deutsche und ausländ. garant. rein in jeder Preislage empfiehlt

Mlingen. H. Kirchner.

Bilderbücher

vorrätig bei

Jac. Meeh.

Das Kaiser-Bilderbuch	M 3.-
Silberfäden	4.25
Hofmann's Struwelpeter	2.15
" " unzerreißbar	8.-
" König Rulnader und der arme Reinhold	2.40
" Bastian der Fautpelz	2.-
" Prinz Grünwald und Perlenstein	2.50
Meggendorfer's „Bestrahte Neugierde“	2.-
" Der brave Hans und der böse Peter	2.-
" Die brave Bertha und die böse Lina	2.-
" Ein Korb voll Allerlei	4.50
Bassermann's „Alte und neue Freunde“	2.50
" Naseweis u. Dämelschen	2.50
B. Busch's „Raz und Moriz“	3.-
Ostfender's Neues Märchenbuch	3.50
" Märchen aus 1001 Nacht	3.50
" Lederstrumpf Erzählung	3.-
" Bunte Bilder	2.-
" Gr. Pracht-ABC-Buch	3.-
Ad. Reich, Reinecke Fuchs	3.-
Weise, Deutsche Bilderbogen, 2 Bde. à	1.40
Das schöne Bilder-ABC mit Märchen und Fabeln	1.-
Ernst und Scherz für Kinderherz	1.50
„Handwerk hat einen goldenen Boden“	— .90
„Aus der Kinderwelt“	— .85
„Lupfs Leben und Abenteuer“	— .70

u. a. m. ferner eine Auswahl in billigeren Sachen.



Pforzheim.

Marktplatz 7 **Gebrüder Schmidt** zum Schiff

empfehlen in großer Auswahl

Tuche, Burkins und Ueberzieherstoffe,
Kleiderstoffe, schwarze Kaschmir u. schwarz gemusterte Stoffe,
Regen- u. Wintermantelstoffe,
Unterröcke, Normal-Hemden, Jacken u. Beinkleider,
Schwarze und farbige Schürzen,
Seidene Foulards, Fichus und Echarpes,
Taschentücher in Seide, Leinen und Baumwolle,
Tisch- und Meisedecken,
Bett- und Bügeldecken, Bettüberwürfe.

Sopha- u. Bettvorlagen, Säuser u. Manilla-Vorhangstoffe zum Kostenpreise!

monium N. 40.
 nichen
 Turnplatz).
 Pforzheim.
 eter
 eiten
 ann sofort begonnen
 n sich melden bei
 Frau,
 Maschinenfabrik.
 ngen.
 -Gesuch.
 iter finden dauernde
 rd Vausch,
 sektions-Geschäft.
 und ausländ. garant.
 jeder Preislage em-
 A. Kirchner.
 bücher
 bei
 Teeh.
 3.-
 4.25
 2.15
 unzerreißbar " 3.-
 er und der " 2.40
 aufplatz " 2.-
 wald und " 2.80
 Neugierde " 2.-
 e Hans und " 2.-
 Peter 2.-
 Bertha und " 2.-
 Dina 2.-
 voll Allerlei " 4.60
 neue Freunde " 2.60
 Dämelschen " 2.60
 orig " 3.-
 chenbuch " 3.50
 s 1001 Nacht " 3.50
 of Erzählung " 3.-
 er " 2.-
 Abc-Buch " 3.-
 n, 2 Bde. à " 3.-
 it Märchen " 1.40
 1.-
 ersherz " 1.50
 nen Boden " .90
 ter " .85
 70
 illigeren Sachen.

Neuenbürg.
Gesucht wird ein tüchtiger
Tagelöhner

bei dauernder Beschäftigung und sofortigem
 Eintritt, sowie auch ein solider **Fahr-
 knecht** von

P. Luz, Bierbrauer.

Ottenhausen.
 Setze eine
Kälberkuh,
 schweren Schlags dem Verkaufe aus, Lieb-
 haber haben unter 2 die Wahl.
Gottfried Roth zum Köhle.

Kronik.

Deutschland.
 Berlin, 4. Dez. Der Afrikareisende
 Premierlieutenant Wischmann ist auf Ein-
 ladung des Fürsten Bismarck heute nach-
 mittag nach Friedrichshagen abgereist. Die
 „Post“ sagt, der Reichskanzler wolle von
 Wischmann über die afrikanischen Ange-
 legenheiten Auskunft erhalten.

Berlin, 6. Dez. Die Reichsbank
 erhöhte den Wechseldiskont auf 4 1/2%,
 den Lombardzinsfuß bei Schuldverschrei-
 bungen reichsdeutscher Staaten auf 5%,
 bei sonstigen Effekten auf 5 1/2%.

Berlin, 5. Dez. Die Stürme in
 den letzten Wochen sollen große Verluste
 der Besatzung unserer Handelsmarine zur
 Folge gehabt haben. (S. 3)

Hamburg, 3. Dez. Die Verwalt-
 ung der heute endgiltig ins Leben ge-
 tretenen Schiffsfahrtslinie Hamburg-Cal-
 cutta hat beschlossen, die Schiffe auf deut-
 schen Werften bauen zu lassen.

Hamburg, 4. Dez. Zum Raub-
 morde. Die Karlsruher Beamten, die den
 Raubmörder Dauth hierher brachten, sind
 heute Morgen in ihre Heimat zurückgekehrt,
 nachdem sie am Sonnabend noch einmal
 über die einzelnen Umstände der Ermitt-
 lung und Verhaftung des Verbrechers ver-
 nommen worden waren. Dauth selbst hat
 fast täglich neue Verhöre zu bestehen. Die
 Untersuchung dürfte dadurch erschwert und
 verlängert werden, daß er fortwährend
 abweichende und widersprechende Angaben
 über die Zeit der Ausführung des Ver-
 brechens macht.

München, 3. Dez. Auch hier ist
 ein Raubmord begangen worden, indem
 gestern früh in der Theresienvorstadt an
 einer abgelegenen Stelle die erschlagene
 und beraubte Leiche eines bisher noch un-
 bekannten Mannes gefunden wurde. Von
 den Thätern weiß man noch nichts.

Kempten, 4. Dezbr. In einer
 hiesigen Dampfsäge wurden gestern einem
 Arbeiter von einer Säge drei Finger der
 rechten Hand derart verletzt, daß der Arzt
 des Bezirkskrankenhauses, wohin der Ver-
 unglückte gebracht worden war, die Ab-
 nahme der verletzten Finger für notwendig
 erkannte; der Mann wurde chloroformiert.
 Nach der Operation wartete man vergeb-
 lich auf sein Wiedererwachen. Er war
 während der Betäubung gestorben. Es
 ist nun Untersuchung eingeleitet, ob den
 Arzt eine Schuld trifft. (S. M.)

Bienenzuchtverein Pforzheim.
 Sonntag, den 9. d. M., Mittags 3 Uhr,
 im Vereinslokal Generalversammlung.

Pforzheim, 2. Dezbr. Die beiden
 evangelischen Kirchen hier selbst genügen,
 wie allseits anerkannt wird, für den Gottes-
 dienst nicht. Die hiesigen kirchlichen
 Körperschaften konnten sich bis jetzt jedoch,
 trotzdem ein Bauplatz und ein Kapital von
 350 000 M vorhanden, noch nicht für
 einen Neubau entschließen, da sie warten
 wollen, bis das Kapital zu einer Summe
 herangewachsen ist, die nicht nur zum Bau
 der neuen Kirche, sondern auch zur Gründ-
 ung einer weiteren Pfarrei ausreicht. Mit
 diesem Bestreben ist jedoch die Mehrheit
 der hiesigen evangelischen Gemeinde nicht
 einverstanden, da nachgewiesen ist, daß zu



ner Kirche mit 1500 Sitzplätzen 250 000 Mark genügen würden. Zu einem großartigen Monumentalbau liegt kein Bedürfnis vor, wie auch die Gründung einer weiteren Pfarrei nicht notwendig ist.

Pforzheim. Vorträge: Montag, 10. Dezember, abends 7 1/2 Uhr des Herrn Pfarrer Schumacher über die neue evangelische Stadtkirche, im schwarzen Adler; — Dienstag, 11. Dezember, abends 8 Uhr daselbst im Kaufmännischen Verein durch Hrn. Professor Gothein über die Eroberung und Kolonisation Südamerikas durch Spanier und Portugiesen.

Pforzheim, 2. Dezbr. Mit der Vermehrung der hiesigen Stadt, die nun über 28 000 Einwohner zählt, wachsen auch die Schullasten der Gemeinde in bedeutendem Maße. In den letzten Jahren mußten in verschiedenen Stadtteilen drei Schulhäuser errichtet werden und das vierte soll bis Ostern fertiggestellt sein. Der Beschluß des Bürgerausschusses, das übliche Schulgeld für das zweite, dritte und vierte Kind einer Familie um die Hälfte des Satzes zu ermäßigen und Unbemittelten auf Ansuchen das Schulgeld ganz zu erlassen, hat die Genehmigung der Oberschulbehörde gefunden.

Württemberg.

Stuttgart, 5. Dez. S. S. K. K. S. H. der Prinz und die Frau Prinzessin Wilhelm, sowie die Prinzessin Pauline sind heute zum Winteraufenthalt nach Stuttgart in den Wilhelmspalast übersiedelt.

Stuttgart, 5. Dezbr. Wie verlautet tritt S. M. die Königin am 29. d. Mts. Samstag vorm. 9 1/2 Uhr mittels Sonderzugs die Abreise zu S. M. dem König nach Nizza an, um den kgl. Gemahl am Neujahr begrüßen zu können. — Seit einigen Tagen werden hier zahlreiche Einbruchsdiebstähle verübt, ohne bisher den Dieben auf die Spur gelangt zu sein. Man hört allgemein, daß selbst die verborgensten Künste nicht imstande wären, die überall da und dort erfolgten Diebstähle raffinierter und geschickter auszuführen und daher die allgrößte Vorsicht nötig erscheine. Endlich lief heute „einer“ von der hier weilenden Diebesbande in die Hände der Polizei. Man fand bei ihm, nachdem er auf frischer That in der Restauration Diesch, Friedrichsstraße, ertappt wurde, Geld und Schmuckstücken; er giebt an, daß er aus Basel sei und Lang heiße. Bei seiner Verhaftung, die noch rechtzeitig eintrat, stand er im Begriff nach Karlsruhe zu entfliehen, wohin er bereits das Billet gelöst hatte. —

(Südd. Corr.-Bureau Stuttgart.)

Stuttgart, 5. Dezbr. In der heutigen Sitzung beider Kammern gab Minister v. Mittnacht eine Erklärung betreffend die Revision der Verfassung, insbesondere die veränderte Zusammenlegung der Ständeversammlung ab. Die Regierung suchte im Februar eine vorläufige Orientierung mittelst Besprechungen mit Vertrauensmännern beider Kammern. Die Regierung war bereit, eine Verständigung darin zu suchen, daß die Vertreter der Ritterchaft, der Geistlichkeit und der Universität in die Kammer der Standesherrn aufgenommen würden und das Abgeord-

netenhaus ein anderes geeignetes Element dafür erhielt. Der Vorschlag der Regierung, 22 Abgeordnete durch Höchstbesteuerte, je einen auf 1000, wählen zu lassen, fand nicht die Zustimmung der Vertrauensmänner. Diese schlugen 17 Abgeordnete, ebenfalls durch Höchstbesteuerte und zwar einer auf 500 Seelen wählbar, vor. Die Erhebungen über diesen Vorschlag waren ungünstig, sie ergaben eine sehr ungleiche Verteilung des Vermögens bei den verschiedenen Berufsklassen. Die Regierung mußte deshalb diesen Vorschlag für unannehmbar erkennen.

Stuttgart, 6. Dez. In der gemeinschaftlichen Sitzung der beiden Kammern wurden in den weiteren Ausschuß gewählt: Frhr. v. Linden mit 98 Stimmen, Göz mit 96, Sachs und Becker mit je 94, Beutter mit 91, Schad von Mittelbiberach mit 85 Stimmen. (Sämtliche Gewählten haben schon seither dem ständischen Ausschuß angehört.) — Die Kammer der Abgeordneten setzt darauf die Beratung der abweichenden Beschlüsse der K. der Standesherrn zu dem Entwurf betr. das landwirtschaftl. Nachbarrecht fort.

Stuttgart, 7. Dez. Die Ständeversammlung wird heute im Auftrage Sr. Königl. Majestät durch Seine Königl. Hoh. Prinz Wilhelm unter dem herkömmlichen Zeremoniell entlassen werden.

Im Laufe des Februar n. J. wird wieder eine außerordentl. Volksschullehrerdienerprüfung (Anstellungsprüfung) gehalten werden. Diejenigen Volksschulamtskandidaten, welche zu derselben zugelassen zu werden wünschen, haben sich vor dem Schluß des Jahres 1888 bei dem evangel. Konsistorium vorchriftsmäßig zu melden.

Die Eichorienfabrik Heinrich Franck Söhne in Ludwigsburg, deren Fabrikat in Rumänien das bei weitem am stärksten verbreitete ist, beabsichtigt, wie dem „Schwarzw. Boten“ berichtet wird, in Bukarest eine Filiale zu gründen. Die Firma erhielt die zollfreie Einfuhr von Eichorienwurzeln auf die Dauer von fünf Jahren bewilligt.

Urach, 3. Dez. Unlängst hatte ein junger Mann aus der Nachbarschaft in einem hiesigen Wirtshause eine Wette eingegangen, in 10 Minuten 4 Schoppen Wein zu trinken. Diese gewonnene Wette hatte aber für den Wettenden die traurige Folge, daß er, von einem ihn begleitenden Kameraden nach Hause geführt, unterwegs von einem Schlaganfall betroffen verschied.

Kottweil, 4. Dezbr. Die Schw. B. Z. schreibt: Von unterrichteter Seite erfahren wir, daß die Verhandlungen mit der englischen Gesellschaft (Baron v. Saffa), welche mit einem Kapitale von 100 Mill. Mark ausgerüstet und gewillt ist, verschiedene württ. Bahnen zu erstellen, so weit gediehen sind, daß bereits über bestimmte Strecken verhandelt wurde.

Herrenberg, 4. Dez. Gestern und heute war Hossjagd im hiesigen Stadtwald, bei der sich eine zahlreiche Gesellschaft von Kavaliern beteiligte. Zur Strecke kamen 2 Hirsche, worunter ein ganz weißer Achtender, verschiedenes Rehwild und mehrere Hasen und Füchse. (S. M.)

Zur König-Karl-Jubiläums-Stiftung tragen ferner bei die Amtsversammlungen von Redarjulm 5000, Welzheim 4000 M

Oesterreich.

Wien, 4. Dezember. Die „Politische Korrespondenz“ meldet: Kaiser Wilhelm richtete an den Kaiser von Oesterreich ein überaus warmes Glückwunschsreiben, worin den Gefühlen persönlicher Freundschaft auf das herzlichste Ausdruck gegeben und des unerlöschlichen Bundes, welcher beide Monarchen und deren Reiche verknüpft, mit besonderer Wärme gedacht wird. Eine ebenso warme Kundgebung erfolgte seitens des Königs Humbert.

Ausland.

Brüssel, 4. Dez. Das Zustandekommen der Brüsseler Afrika-Konferenz ist gesichert. (F. J.)

Paris, 5. Dez. In verfloßener Nacht ist abermals ein Dynamitanschlag auf ein Anstellungsgeschäft verjucht worden.

Der Londoner Frauenmörder. Aus London, 28. November, wird geschrieben: Nach der St. Petersburger Zeitung „Novosti“ ist der Frauenmörder in Whitechapel ein Russe namens Nicolai Wassilyeff. Genannt wurde in Tiraspol im Jahre 1847 geboren, studierte an der Universität in Odessa, wurde dann ein fanatischer Anarchist und wanderte nach Paris aus, wo er wahnsinnig wurde. Seine Monomanie scheint die gewesen zu sein, daß gefallene Frauen ihre Sünden nur mit dem Tode büßen könnten. Er ermordete folglich mehrere prostituierte Frauenzimmer in Paris in ähnlicher Weise wie die in Whitechapel getöteten Opfer. Er wurde verhaftet und in ein Irrenhaus für Verbrecher gesteckt. Das geschah vor 16 Jahren. Kurze Zeit vor dem ersten Frauenmorde in Whitechapel wurde er als geheilt entlassen. Wassilyeff soll sich alsdann nach London begeben und mit verschiedenen russischen Flüchtlingen zusammengeohnt haben, bis zu dem ersten Frauenmorde in Whitechapel. Seitdem ist er verschwunden und seine Freunde glauben, kein anderer als ihr wahnsinniger Landemann sei der Mörder.

Miszellen.

[„Hängt ihn auf!“] Als Kaiser Friedrich als Kronprinz auf einer Inspektionsreise in Schlesien kurze Zeit an einem Bahnhofe anhalten mußte, wurde er von einem Verein angejungen. Der Kronprinz schüttelte sich vor Lachen. Der Tenor hatte nämlich begonnen: „Hängt ihn auf“, kraftvoll hatte der Bass geantwortet: „Hängt ihn auf“, und wieder die Oberstimmen: „Hängt ihn auf“, und endlich der ganze Chor: „Hängt ihn auf“, dabei fuhr der Zug weiter. . . . Und hintennach sangen die fröhlichen Männer: „Hängt ihn auf, den frischen Lorbeerkrantz, dem Königssohn zum Preise, der recht nach Bollernweise“ u. s. w.

(Kurzentschossen.) Zimmerherr: Fräulein! Wenn Sie mich spätestens bis zum fünfzehnten dieses Monats nicht lieben, zieh' ich am nächsten Ersten aus!

